



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Langnau

Jahresbericht

2024



Editorial –

Kirche im Wandel



Die Welt der Kirche verändert sich - vieles ist neu und auch anders als bisher. Mit dem Übergang vom Kanton zur Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn (refbejuso) haben sich die Zuständigkeiten und vor allem die finanziellen Möglichkeiten gewandelt.

Bis vor fünf Jahren ist der Kanton in jeder Beziehung für die Kirchen und die Kirchgemeinden zuständig gewesen. Der Kanton hat diese Zuständigkeit nun an die refbejuso übertragen und alimentiert die refbejuso aus den Kirchensteuereinnahmen.

Aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahlen der reformierten Kirche vermindern sich die Einnahmen von refbejuso.

Welche Auswirkungen hat das für die Kirchgemeinden?

Die Gelder von refbejuso stehen natürlich zu einem grossen Teil für die Besoldung der Pfarrpersonen zur Verfügung. Refbejuso hat in den vergangenen Jahren eine neue PZV26 (Pfarrstellenzuordnungsverordnung 2026) ausgearbeitet

mit dem Ziel, die Zuordnung der Pfarrstellen in Prozenten möglichst gerecht auf die Gemeinden zu verteilen.

Wie unschwer zu erahnen ist, läuft dies auch aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahlen auf eine stetige Reduktion der Pfarrstellenprozente hinaus.

Die PZV14 (noch vom Kanton) sah für Langnau 300 Stellenprozente vor und ist Ende 2024 ausgelaufen. Solange keine Vakanz bei den Pfarrstellen erfolgte, ist an diesen Stellen nichts verändert worden. Durch die Kündigung von Pfrn. Manuela Grossman wurde aber die Anpassung nach PZV14 vorgenommen und es erfolgte eine Reduktion von 20 Stellenprozente per 1. Januar 2025.

Die neue PZV26 mit Gültigkeit ab 2028 setzt nun strengere Massstäbe an und sieht ab dem 1. Januar 2028 eine weitere Reduktion von 30 Stellenprozente vor (ca. -17%).

Dem gegenüber steht der Rückgang der Kirchgemeindemitglieder in den letzten 10 Jahren, von 6'500 auf heute rund 5'500 (ca. -15,5%)

Was heisst das nun für die Kirchgemeinde Langnau?

Die Kirchgemeinde Langnau wird sich ab dem 1. Januar 2028 auf drei Pfarrstellen beschränken müssen. Auch die Tätigkeiten werden wir konzentrieren müssen.

Dies bildet auch eine Chance, das heutige Angebot zu überarbeiten und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Ressort «Bildung

Ressortleitung: Christine Portmann a.i.
Mitglied Pfarrteam: Manuela Grossmann
Mitarbeit: Petra Wälti, Sozialdiakonin

Die Angebote, welche in regelmässigen Abständen stattfinden, können der Auflistung entnommen werden. Diese Kurse werden in der Regel gut besucht und im reformiert. beworben.

- Vorträge und Ausflüge
- Placement
- Männergruppe
- Biblischer Gesprächskreis
- Meditationsgruppe
- Kirchenkino
- Fröhliches Fasten im Alltag

Männergruppe

Die Männergruppe las und diskutierte auch in diesem Jahr Bücher zu politischen und spirituellen Themen. Der

Abend wird immer von einer anderen Person vorbereitet und geleitet.

Bewegen und ruhen

Verlangsamen, das Skelett ausrichten, die Schwerkraft wirken und sich vom Boden tragen lassen, eine ausbalancierte Körperhaltung finden, Leichtigkeit in den Bewegungen erfahren, befreit werden zum eigenen Tanz: Eine Gruppe von acht bis zehn Personen besuchte den 14-täglichen Kurs, der von Petra Wälti, Lehrerin in Placement nach Ursula Stricker, angeleitet wird.

Ressort «Diakonie»

Ressortleitung: Andreas Michel
Mitarbeit: Petra Wälti, Sozialdiakonin

Der diakonische Auftrag der Kirche und Kirchgemeinden ist in der Verfassung der evangelisch-reformierten Landeskirche Kanton Bern festgehalten: *«Die Kirchgemeinde ist berufen zum solidarischen Dienst an allen Menschen, besonders aber an den Bedrängten, Benachteiligten und Notleidenden. Sie unterstützt, was Leben, Würde, Freiheit und Recht der Menschen schützt und der Bewahrung von Gottes Schöpfung dient. Der Dienst der Seelsorge und der Diakonie richtet*

sich an alle ortsansässigen Gemeindeglieder, aber auch an andere Menschen wie Aufenthalter und Aufenthaltserinnen, Durchziehende, Feriengäste und Flüchtlinge.»

Ein solcher Durchziehender war Andrej, der an einem sonnigen Oktobertag an die Pfarrhaustüre klopfte und um eine Übernachtungsmöglichkeit bat. Dank seines Zelttes konnten wir ihm den Garten des Pfarrhauses anbieten, wo er sich mit seinem vierbeinigen Begleiter einrichtete.

Einige Mitarbeitende nahmen sich Zeit, um Andrej, seiner Geschichte und seinen Lebensprinzipien zuzuhören und vernahmen, dass dieser seit 12 Jahren mit seinem Hund von einer Pfarrei zur anderen, von einem Kloster zum nächsten pilgert, an die Türen von Pfarrhäusern und Gemeinschaften klopft, und um einen Platz zum Schlafen bittet.

Freundlich, offen, ohne unterwürfig zu sein. Was wir ihm gegeben haben, hat er dankbar angenommen. Wenn er etwas erhalten hat, was er nicht brauchen konnte, hat er es weiterverschickt.

Eines Morgens war Andrej weitergezogen. Sein Wesen, was er erzählt und erlebt hat, klang lange nach.

Eine weitere Aufgabe der Sozialdiakonie ist die Koordination der Freiwilligenarbeit. Dazu gehört die Anerkennung dieses wertvollen Dienstes. Ein Gefäss, wo diese zum Ausdruck gebracht wird, ist das alljährliche Dankesfest.

Auch dieses Jahr haben wir wieder gefeiert. Köchinnen des Vereins interkulturell haben uns mit Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern verwöhnt und die Geschichtenerzählerin Brigitte Hirsig hat uns in andere Welten verführt.



Foto: Petra Wälti

Ressort «Gottesdienste und Feiern»

Ressortleitung: Therese Blasimann
Mitglied Pfarrteam: Roland Jordi

«Die Kirchgemeinde Langnau ist unterwegs als Offene Such- und Weggemeinschaft»

Dieser Satz aus den Leitgedanken beschreibt unsere Art des Feierns und unsere Suche nach neuen Gottesdienstformaten im Jahr 2024. Neben den traditionellen Sonntagsgottesdiensten prägen neuere Themengottesdienste und Formate das Angebot wie Sandwichesgottesdienst, Generationengottesdienst nach dem Konflager, Jazz- oder Taizé-Gottesdienste, liturgische Feier zum 2. Weihnachtstag, der

Einbezug von Konfirmand:innen, Bewohner:innen der Langnauer Institutionen oder Lektor:innen.

Die Gottesdienste in den Langnauer Institutionen dahlia (Lenggen sowie Oberfeld) und Lebensart sind Teil der seelsorgerlichen Begleitung von Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt und sind auch offen für Besucher:innen aus dem Dorf. Diese Feiern finden wöchentlich bis monatlich statt.

Die Gottesdienste in den Aussenbezirken Gohl und Oberfrittenbach und das anschliessende Zusammensein sind eine wichtige Brücke für die persönliche Begegnung.

Die Mittwochsmeditation und das tägliche Friedensgebet sind einfache Formen mit Tiefgang. Das tägliche Friedensgebet ist nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine aus dem Engagement von Gemeindegliedern gewachsen.

*Kasualien –
Stationen des menschlichen Lebens:*

26 Taufen
2 Trauungen
82 Beerdigungen
48 Konfirmationen



Foto: Yvonne Tschanz

Die Kasualhandlungen finden zunehmend auch ausserhalb des Gottesdienstraumes und der Gemeindegottesdienste statt und werden immer individueller gestaltet. Die Seelsorge ist eine der Kernaufgaben der Kirche und sprengt das Format eines Jahresberichtes.



Foto: Roland Jordi

Das Pfarrteam und die Sozialdiakonin begleiten vorab unter der Schweigepflicht Menschen in schwierigen Lebenssituationen und bieten Verunsicherten Trost und den Halt des Evangeliums. Diese wertvolle Arbeit, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit geleistet wird, sei von ganzem Herzen verdankt.

Der Kirchgemeinderat dankt aber auch jenen Menschen, die nicht dem Pfarrteam angehören, und ihren Mitmenschen im Namen der Kirche Trost, Halt und Zuwendung geschenkt haben. Jedes Wort und jede Tat ist gleich wertvoll und wird vom Kirchgemeinderat beachtet und geschätzt.

Ressort «Kinder und Jugend»

Bereich Kinder

Ressortleitung: Karin Blaser
Mitglied Pfarrteam: Kathrin van Zwieten
Mitarbeit: Esther Schöpfer

Am 24. Dezember fand zum zweiten Mal ein Kinder-Weihnachtsgottesdienst statt. Dabei wurde mit einer größeren Leinwand als im letzten Jahr ein liebevolles Schattenspieltheater durch Pfarrerin Kathrin van Zwieten, Pfarrerin Manuela Grossmann, Kirchgemeinderätin Karin Blaser und am Flügel musikalisch umrahmt von Elisabeth Eggmann aufgeführt.



Staunend folgten die Kinder dem kleinen Fuchs auf seiner Reise. Voller Überzeugung, dass dieser besondere Stern bestimmt ein Stern mit Fuchschwanz sei, folgte er diesem. Dabei sprach er mit allerlei Tieren, traf Maria und Josef und folgte ihnen zur Krippe. Dort erkannte er die besondere Bedeutung des Sterns. Kein Stern mit Fuchschwanz sondern etwas viel Bedeutungsvolleres hatte der Zauber dieses Sterns in sich, so zeigte er doch die Ankunft und den Geburtsort von Jesus an.



Foto: Karin Blaser

Das Schattentheater ermöglichte es den Kindern, in diese liebevolle Weihnachtsgeschichte einzutauchen. Nach dem passenden Lied: «Das isch dr Stärn vo Betlehem» und einem kleinen Geschenk gingen die Kinder an diesem schön verschneiten Heiligen Abend nach Hause. Ob wohl manche beim Nachhause laufen Fuchsspuren im Schnee oder einen besonderen Stern am Abendhimmel gesucht haben?

Da nebst unserem sehr beliebten Samichlous und Schmutzli mit ihren schönen Eseli auch dieses Format in der Kirche auf Anklang stösst, freuen wir uns schon auf nächstes Jahr.

Auch am Ostersonntag feierten wir einen Gottesdienst für Kinder. Auf einem Stationenweg in der Kirche entdeckten wir die Feiertage der Karwoche: Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag. Der Gottesdienst wurde rege besucht von Kindern und ihren Eltern oder Grosseltern. Das ermutigt uns, auch im nächsten Jahr die grossen kirchlichen Feste mit Kindern zu feiern.

Kinderlager

36 Kinder und 7 Leiterinnen und Leiter starteten am 15. Juli ins «tierische» KILA 2024. Das Ziel war, wie in den vergangenen Jahren, das Ferienheim Lindenweidli im Eriz.

Nach den Entdeckungstouren im und ums Haus richteten sich alle im Zimmer ein, lernten einander kennen und «fegten» das ganze Mittagessen leer. Tierisch ging es weiter: mit den Bauernhoftieren, Dinos, Dschungeltieren, der Wasserwelt und am Freitag mit Pinguinen und Eisbären.

Aus Annas Tagebuch:

Mariette kochte uns immer leckere Mahlzeiten. Am Montag gab es die Bauernhofolympiade, da musste man Punkte sammeln. Wir konnten Sockentiere basteln, Pingpong spielen und Klavier spielen. Um 22.15 Uhr war Bettruhe.

Am Dienstag gingen wir auf Zeitreise. Zuerst kamen wir bei den Römern an, nachher bei den Steinzeitmenschen. Dann ging es direkt zu den Dinosauriern. Später suchten wir im Wald nach Dinosauriereiern. Wir haben sie gefunden!

Am Mittwoch konnten wir uns schminken lassen oder uns als wilde Tiere verkleiden. So besuchten wir das coole Dschungelcasino am Abend. Es gab verschiedene Workshops: Salztiere backen und anmalen, grosse Puzzles, Slakeline ausprobieren, Tierbilder malen, Dinokekse backen, Tanzen, schminken, T-Shirt malen und vieles mehr. Immer wieder hatten wir Freizeit.

In der Wasserwelt, am Donnerstag, hörten wir die Geschichte vom Fisch «Swimmy».

Am Freitag machten wir nochmals ein Quiz, nachher mussten wir packen und aufräumen. In Langnau assen wir eine Glace und spielten ein etwas anderes Leiterlispiel.

Diese «tierische» Woche war für gross und klein herausfordernd. Vieles musste geteilt, geklärt, erklärt, beruhigt, verarztet und besprochen werden. Und immer wieder gab es wunderbare Lichtblicke: fast keine Fötzelipapiere lagen herum, ganz tolle Ideen wurden umgesetzt, es wurde nur so geschöpft wie man essen mag 😊.

Das sind wichtige Ansätze, um unser Klima, unsere Erde und unsere Tierwelt zu schützen und ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

Nach diesen tierischen Tagen kamen wir glücklich, müde und überaus dankbar wieder nach Langnau zurück. Mit Annas letzten Worten aus dem Tagebuch: «Ende gut – alles gut!» schliesse ich diesen Kila-Lagerbericht 2024 ab.



Foto: Esther Schöpfer

Bereich KUW

Ressortleitung: Karin Stucki
Mitglied Pfarrteam: Kathrin van Zwieten
Mitarbeit: Kerstin Balmer, Katechetin
Esther Schöpfer, HP-KUW

Die Kirchgemeinde Langnau ist Teil des Projektes «Zukunft der KUW». In diesem Rahmen erproben wir neue Formen und werten die Ergebnisse laufend aus. Nähere Informationen zum Projekt finden sich unter <https://zukunft-kuw.refbejuso.ch/>.

Im laufenden Schuljahr sind wir erneut mit den Jugendlichen des 6.–8. Schuljahres gemeinsam mit neuen Formaten unterwegs. Die Jugendlichen können aus verschiedenen Kursen und Veranstaltungen auswählen. So haben wir uns wiederum am Foodsave-Bankett am 16. August beteiligt. Vom 8.–11. September wohnten wir als Gross-WG mit 50 Jugendlichen im Kirchgemeindehaus, kochten gemeinsam und gestalteten ein Abendprogramm. Das Zug-um-Zug-Wochenende im Januar erfreute sich grosser Beliebtheit. Im Sandwich-Lunch-Club trafen wir uns fünfmal und befassten uns mit Kriminalgeschichten, Geschwisterstreit, Lebensweisheiten, Weltuntergang, Liebesgeschichten... alles aus der Bibel. Ein Jugendchor, ein Ausflug zur Nacht der Religionen, ein Besuch in der Kollektivunterkunft Bäregg und weitere Veranstaltungen gehören ebenfalls zum Angebot für die 6.-8.-Klässler:innen. Dabei ist es immer unser Bestreben, Erlebnisse und Begegnungen der besonderen Art zu ermöglichen.

Die KUW der anderen Stufen fand im üblichen Rahmen statt: Kinderwoche, Pilgerwochenende, Konfirmationslager und vieles mehr.

Das Konflager in Willisau war wiederum ein Generationslager, an dem auch eine Gruppe Goldener Konfirmanden teilnahm und einen lebendigen Austausch mit der jungen Generation pflegte. Die anderen beiden Konfirmationsklassen verbrachten die drei Tage wie in früheren Jahren in Zweisimmen.

Heilpädagogische KUW

Im März trafen wir uns zum 3. KUW-Nachmittag zum schwierigen Thema: «Splitter und Balken im Auge». Frau Holzbrett und Frau Holzträmu diskutierten zusammen. Zum Glück half ihnen der kleine Punchinello, eine Holzpuppe. Ein kleiner Punchinello steckt in jedem von uns. Wir machen uns abhängig von unserem Aussehen, unseren Leistungen und unseren Erfolgen. Punchinello macht die Erfahrung, dass sein Wert nicht von den anderen Holzpuppen bestimmt wird, sondern von seinem Schöpfer. Er lernt, wie wichtig es ist, sich darin nicht von anderen beeinflussen zu lassen.

Wir malen «Gottes Paradies» im Jahresthema «Augen» so haben wir das Schuljahr 23/24 abgeschlossen. Die Teilnehmenden im heilpädagogischen KUW, am Samstag sind auch ehemalige KUW-Schüler:innen dabei, malten und bastelten zur Schöpfungsgeschichte.



Foto: Esther Schöpfer

Ins neue Schuljahr 24/25 starten wir mit 16 Schüler:innen zum Jahresthema «Hände». Jeweils am Dienstagvormittag findet der KUW im Schulhaus statt – eine Lektion – viermal hintereinander. Am 1. KUW-Nachmittag am Samstag machten wir uns Gedanken zu «helfenden Händen».

Am 2. Nachmittag hörten wir wieder mal die Geschichte von Martin: «Teilende Hände». Wir bastelten zusammen Martinslaternen. Diese leuchteten

am Sonntag in unserem Gottesdienst und ins Jahr 2025.



Foto: Esther Schöpfer

Ressort «Kirche und Kirchgemeindehaus»

Ressortleitung: Stefan Ramseier

Kirchenorgel

Die Orgel in der Kirche wurde 1958 von der Orgelbau Kuhn AG, Männedorf, eingebaut. Im Jahr 1998 wurde diese letztmals durch die Firma Kuhn AG revidiert. Schon länger ist bekannt, dass die Orgel einer umfassenden Revision bedarf. Aufgrund der hohen Arbeitsauslastung der Firma ist es notwendig, die Revisionsplanung frühzeitig anzugehen. Es ist nun vorgesehen, die Revision im Jahr 2026 vorzunehmen (Januar bis April 2026). Die Revisionsarbeiten dauern ungefähr 16 Wochen. Da in der Kirche ein Flügel steht und für Gottesdienste genutzt werden

kann, ist in Absprache mit dem Pfarrteam nicht geplant, während der Revision ein Interimsinstrument zu mieten. An der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Dezember 2024 wurde der Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 160'000.00 genehmigt. Die Revision übernimmt die Orgelbau Kuhn AG, Männedorf.

Kirchgemeindehaus

Das Holzpodest im Innenhof wurde aus Sicherheitsgründen (morsches Holz) demontiert. Die Situation war nicht zufriedenstellend in Anbetracht der Art der Nutzung (Hochzeiten/Feiern etc.). Nun wurde die Fläche mit

Kies aufgefüllt und im hinteren nördlichen Teil über den bestehenden Fundamenten ein Holzpodest erstellt. Zudem wurden die Elektroinstallationen zurückgebaut. Im Budget wurden für Instandstellungsarbeiten CHF 12'000.– eingestellt. Die Einwohnergemeinde Langnau als Mitbesitzerin wurde angefragt, ob dieser Betrag aus dem Erneuerungsfonds entnommen werden kann. Diese Möglichkeit wurde vom Gemeinderat Langnau jedoch abgelehnt.

Verwaltung Haldenstrasse 4

Der Marderschaden im Dachgeschoss wurde im Oktober 2024 durch die GLB behoben, die entsprechenden Arbeiten sind abgeschlossen.

Pfarrhaus Oberfeldstrasse 2

Die Familie Roland und Eliane Jordi, welche das Haus während 24 Jahren bewohnte, hat den Mietvertrag per 31.

August 2024 gekündigt, da sie Wohnungseigentum erworben hat. Werner Wüthrich und Stefan Ramseier haben die Liegenschaft besichtigt. In den 24 Jahren wurde im Innenbereich die Küche und das Bad erneuert. Die anfallenden Unterhaltsarbeiten beziehen sich auf die Malerarbeiten sowie Bodenbeläge. Bei den erwähnten Unterhaltsmassnahmen handelt es sich um Sofortmassnahmen, die vor dem Einzug einer neuen Mietpartei erledigt werden müssen. Allfällige Sanierungsarbeiten am Gebäudeäussern folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Der Kirchgemeinderat hat einen Nachkredit in der Höhe von CHF 47'500.00 für die anstehenden Unterhaltsarbeiten (Sofortmassnahmen) genehmigt, damit das Pfarrhaus zeitnah wiedervermietet werden kann. Der neue Mieter, Peter Weigl, zieht per 1. Februar 2025 ein, somit wird das Pfarrhaus im Bärau frei.

«Foodsave-Bankett»

Text:

Petra Wälti

Ein gelungenes Beispiel für ressortübergreifende und mit weiteren Partner:innen vernetzte Zusammenarbeit war das „Foodsave – Bankett“ im August im Kirchgemeindehaus (die ursprünglich geplante Schönwettervariante beim Regionalmuseum Chüechlihus war wegen Gewitterregen buchstäblich ins Wasser gefallen).

Die Idee für das Generationen-Projekt wurde zwei Jahre zuvor in der OeME-Kommission (Ökumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit) geboren, als sich diese mit dem Thema „Klimagerechtigkeit – jetzt!“ im Rahmen der schweizweiten Fastenkampagne von

HEKS/Brot für Alle/ Fastenaktion/Partner sein, befasste.

Die traditionellen Anlässe wie der Suppentag im Dorf, die gemeinsamen Mittagessen in der katholischen Pfarrei und im reformierten Kirchgemeindehaus wurden zwar erfreulich unterstützt und besucht, jedoch fast ausschliesslich von und durch Menschen in der zweiten Lebenshälfte.

„Wie ist es möglich, junge Menschen mit weltweiten Gerechtigkeits- und Ökologithemen für ein lokales Engagement zu gewinnen?“ fragten sich die Mitglieder der OeMe-Kommission.

In vielen Städten der Welt war 2019 die Klimajugend auf die Strasse gegangen, um sich für Konsumverzicht und entsprechende Gesetze zugunsten einer Erde mit intaktem Boden, reiner Luft und gesundem Wasser für eine lebenswerte Zukunft für die nachfolgenden Generationen einzusetzen. Wo waren diese engagierten Menschen in Langnau zu finden?



Foto: Petra Wälti

Über unterschiedliche Kanäle gelang es Petra Wälti, ein Projektteam zusammenzustellen, und mit der Unterstützung von Foodwaste Bern (www.foodwaste.ch) die generationen- und konfessionsdurchmischte Gruppe mit Ursina Bieri, Marisa Nussbaumer, Josefien de Groot, Luca Stucki, Peter Daniels und Peter Weigl für die Durchführung eines Banketts zu begeistern.

„Chrut u Rüebli isch ke Chabis - wir festen mit Resten“. Unter diesem Motto wurden aus umliegenden Betrieben Lebensmittel zweiter Klasse und mit

abgelaufenem Haltbarkeitsdatum für ein köstliches, hygienisch einwandfreies, 3-gängiges Menu verwendet.



Foto: Petra Wälti

Gegen 275 Menus fanden in die Mägen von Alt und Jung, Klein und Gross, und erhielten unzählige Komplimente. Zwei Jugendbands der Musikschule Oberemmental unter der Leitung von Niculin Christen, Hip Hop Tänzerinnen von „roundabout“ sowie Spiele, organisiert durch die Kita „Schnäggehüsl“ und die Jugendarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit Langnau und ein Wettbewerb für Familien zum Thema „Lebensmittelver(sch)wendung“ bildeten das Rahmenprogramm.



Foto: Petra Wälti

Für die sechs Jugendlichen zwischen 11 und 14 Jahren bildete dieser Tag der Höhepunkt ihres K UW-Workshops

(Kirchliche Unterweisung). Sie hatten im Juni beim Bohnen säen und Zwiebeln binden auf dem Biohof der Familie Hofer mitgearbeitet, stellten im Juli in den Räumen des Pfarrhauses eigene Re(tt)zepte zusammen, die sie an die Gäste des Foodsave Banketts verteilten



Foto: Petra Wälti

Sie halfen beim Servieren, Tische abräumen und Abwaschen tatkräftig mit und beendeten den Zyklus zwei Wochen später beim Ernten auf dem Feld von Hofer's.

Die aufgeräumte, heitere Stimmung unter den unterschiedlichen Gästen und unzähligen Freiwilligen, die vielen Gespräche über den Lebensmittelkonsum, die Verbesserungsmöglichkeiten unseres Klimas, die Begleitung und Erziehung unserer Kinder, über Gott und die Welt und vieles mehr liessen auch Wochen danach den besonderen Tag unter dem weiten Himmel der Hoffnung in einem hellen Licht erscheinen.



Foto: Petra Wälti

Ressort «Marketing und Kommunikation»

Ressortleitung: Monika Süss

Das neu geschaffene Ressort Marketing und Kommunikation hat das Ziel, die Sichtbarkeit der Kirchgemeinde Langnau zu erhöhen.

Zunächst haben wir ein Ressort-Handbuch erarbeitet, das als Leitfaden für alle künftigen Aktivitäten dient. Eine der ersten Massnahmen war die Überarbeitung unserer Website. Diese dient

nicht nur als Informationsquelle für Gemeindemitglieder, sondern soll auch der Ort sein, an dem Interessierte mehr über unsere Veranstaltungen und Angebote sowie unsere Mitarbeitenden erfahren können.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einrichtung eines gemeinsamen Gestaltungstools für alle Mitarbeitenden.

Dieser ist ein zentraler Ort, an dem alle Mitarbeiter:innen Zugang zu Vorlagen für die Erstellung von Flyern und anderen Kommunikationsmaterialien haben. Um sicherzustellen, dass alle mit dem Tool vertraut sind, haben wir zudem eine Schulung für die Mitarbeitenden angeboten. Dadurch können sie ihre Designs einfach erstellen und miteinander teilen.

Der Vorteil dieser Massnahmen liegt auf der Hand: Durch das gemeinsame Tool können wir eine konsistente Gestaltung unserer Materialien gewähr-

leisten. Gleichzeitig fördert die Möglichkeit, Designs zu teilen, die Zusammenarbeit und Kreativität innerhalb des Teams.

Wir sind überzeugt, dass diese Neuerungen dazu beitragen, die Kommunikation innerhalb der Kirchgemeinde zu stärken und unser Angebot für die gesamte Gemeinde zugänglicher und ansprechender zu gestalten. In den kommenden Jahren möchten wir weitere Schritte unternehmen, um die Sichtbarkeit unserer Kirchgemeinde zu erhöhen und einen offenen, transparenten Dialog pflegen.

Ressort «Oekumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit»

Ressortleitung: Christine Portmann
Mitglied Pfarrteam: Peter Weigl
Mitarbeit: Petra Wälti, Sozialdiakonin

Fastenkampagne HEKS / Brot für alle / Fastenaktion

Die diesjährige Fastenkampagne stand wiederum unter dem Thema «Klimagerechtigkeit – jetzt!».

Folgende Anlässe fanden statt:

- Eröffnungsgottesdienst am 18. März 2024 in der kath. Kirche.
- Suppentag / Begegnung am gleichen Tisch im Kirchgemeindehaus / gemeinsames Mittagessen im kath. Pfarreizentrum. Am Suppentag wurden wiederum feine Gemüse- und Erbmussuppe aus Foodwaste-Gemüse verkauft. Zusammen mit vielen freiwilligen Helfer:innen und zufriedenen Besucher:innen herrschte im

Kirchgemeindehaus eine fröhliche Stimmung.

Der Erlös aus diesen Anlässen geht an HEKS, Brot für alle, Fastenaktion.

Weltgebetstag

Der ökumenische Weltgebetstag wurde mit einer Liturgie / Friedensfeier mit Texten von Christinnen aus Palästina durchgeführt. Der Anlass fand in unserer Kirche statt.

Tandemprojekt – zusammen hier

Angela Mosimann ist die neue Ansprechperson und lokale Koordinatorin. Ein Tandem besteht aus einer freiwilligen und einer geflüchteten Person. Zusammen versuchen sie, sich im Alltag zurecht zu finden. Die Freiwilligen helfen z.B. beim Einkaufen, Behördengänge usw. oder setzen sich einfach

mit der geflüchteten Person zusammen und reden.

Deutschkurse und auch einen Schreibkurs, z.B. für Bewerbungen.

Verein Interkulturell

Dank vielen Freiwilligen kann geflüchteten Menschen in unterschiedlichen Bereichen Hilfe angeboten werden.

Nach wie vor gibt es den Frauen- und Männertreff, das Café international,

Ressort «Personal»

Ressortleitung: Tom Bruderer /
Stefan Bongiovanni a.i. (Text)

Nach der Kündigung von Manuela Grossmann ging die Suche nach einer Nachfolge los. Dies gestaltet sich schwieriger als erwartet, deshalb entschied man sich für eine Aufteilung auf zwei Personen, Pfarrstelle und Jugendarbeit getrennt voneinander.

Unsere langjährige Organistin Daniela Wyss erreicht Anfang 2025 das Pensionsalter. In der Person von Lilien Kwok haben wir eine sehr versierte Organistin gefunden, die uns ab 2025 mit ihrem Orgelspiel erfreuen wird.

Im Dezember konnten wir erfreulicherweise zwei weitere Vakanzen schliessen.

Zum einen haben wir für den altershalben Austritt von Res Röthlisberger mit Wolf-Dieter Marienfeld einen neuen Hauswart für die Umgebungsarbeiten gefunden.

Zum andern konnten wir für die Jugendarbeit Mariette Nussbaumer gewinnen, die schon früher für die Kirchgemeinde tätig war.

Offen bleibt zurzeit die definitive Anstellung einer neuen Pfarrperson. Bereits heute herrscht ein Mangel an Pfarrpersonen.

Zum Abschluss aber auch hier eine gute Nachricht. In der Person von Klaus Stoller haben wir einen hervorragenden Pfarrer als «Verweser» gefunden. Wir hoffen, dass er uns erhalten bleibt, bis wir jemanden definitiv einstellen können.

Allen, die uns verlassen, wünschen wir von Herzen alles Gute! An alle, die neu dazu gestossen sind – ein herzliches Willkommen und viel Freude bei der Tätigkeit in unserer Kirchgemeinde.

Ressort «Pfarrhäuser»

Ressortleitung: Werner Wüthrich

Pfarrhaus Oberfeldstrasse 2

Pfarrer Roland Jordi und seine Ehefrau Eliane konnten an der Dorfbergstrasse eine Eigentumswohnung erwerben. Aus diesem Grund haben sie das Mietverhältnis gekündigt. Werner Wüthrich konnte das Haus in sauberem Zustand abnehmen. Die Familie Jordi mit ihren vier Kindern haben sehr Sorge zum Haus getragen. Auch der sehr gepflegte Garten, um den sich Eliane Jordi liebevoll gekümmert hat, ist besonders zu erwähnen. Weiteres kann aus dem Jahresbericht vom Ressort Bau von Stefan Ramseier entnommen werden.

Umgebung Kirche

Die Baumpflegefirma Dietrich konnte auf Grund ihrer hohen Auslastung den

Freischnitt an den Hängebuchen bei den Parkplätzen der Kirche nicht ausführen. Gemäss Angaben von Fabian Dietrich wird er das kurz nach Laubaustrieb erledigen.

Umgebung Kirchgemeindehaus

Wegen des grossen Schnees Ende November wurde ein grösserer Weidenstrauch auf den Gartenzaun des Vögelihauses gedrückt. Der Schaden wurde durch die Schlosserei Friedli behoben. Die Kosten übernimmt die Haftpflichtversicherung.

Ressort «Präsidiales»

Ressortleitung: Stefan Bongiovanni

Auch das Jahr 2024 hatte es in sich.

Es mussten viele organisatorische und personelle Entscheidungen getroffen werden.

Im Januar haben wir das Ressort Öffentlichkeitsarbeit geschaffen und konnten dies mit Monika Süss besetzen. Der Grund hierfür war ein besserer Internetauftritt und eine bessere Kommunikation gegen aussen.

Kurze Zeit darauf, hat uns die Kündigung von Manuela Grossmann per Ende 2024 erreicht. Damit war auch

eine Neubeurteilung der Pfarrstellenzuordnung fällig, welche postwendend von rebejuso mit einem Minus von 20% an uns bekanntgegeben wurde.

Die Pfarrpersonen sind also gefordert, eine neue Aufgabenverteilung vorzunehmen.

Das Projekt Kirchgemeindehaus erleidet einen terminlichen Rückschlag, da das Siegerteam «BFR LAB Architekten» ihr Büro schliesst und deshalb nicht mit dem Projekt weitermacht.

In der Nachjurierung wird das Büro «Darlington Meier Architekten» bestimmt, das Projekt weiter zu betreuen.

Mitte Jahr macht Pfr. Roland Jordi altershalber von seinem Recht Gebrauch von der Residenzpflicht zurückzutreten und zieht aus dem Pfarrhaus Oberfeldstrasse 2 aus. Die Residenzpflicht übernimmt Pfr. Peter Weigl.

Im August beschliesst der Rat die Revision der Orgel in der Kirche zu Handen der Kirchgemeindeversammlung.

Nachdem wir fast ein Jahr für das Ressort «Bildung und Seelsorge» einen Ersatz für Andrea Zürcher gesucht haben, erfreut es uns sehr, mit Monika Kühni eine Nachfolgerin gefunden zu haben.

In diesem Sinne blicken wir auf ein intensives, aber erfreuliches Kirchenjahr 2024 zurück und hoffen auch das nächste Jahr erfolgreich zu gestalten.

Ressort «Seelsorge»

Ressortleitung: Christine Portmann a.i.
Mitglied Pfarrteam: Johanna Fankhauser



Erste Hilfe nach Unfällen zu leisten, wird in unserer Gesellschaft als eine selbstverständliche Aufgabe angesehen. Doch wie helfen wir Menschen, deren Lebensende gekommen ist?

Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Uraltet Wissen zum Sterbegeleit ist verloren gegangen. Der Kurs «Letzte Hilfe» ist ein Angebot für alle, die mehr darüber wissen möchten, was sie für einen Mitmenschen am Ende des

Lebens tun können.

Die «Letzte Hilfe»-Kurse wurden in Österreich und Deutschland entwickelt und erfolgreich erprobt. Lizenznehmerin / Ausbilderin für die Schweiz ist die reformierte Landeskirche.

Der «Letzte Hilfe»-Kurs vermittelt Basiswissen zu Fragen wie:

Was passiert beim Sterben? Wann beginnt es? Wie kann man als Laie unterstützen und begleiten? Wo bekommt man Hilfe? In Langnau wurde der Kurs im dahlia Lenggen angeboten von Danielle Pfammatter, Pflegefachfrau, MAS Palliative Care und Pfr. Roland Jordi, Heimseelsorger dahlia Lenggen und MAS in geistlicher Begleitung.

Auf der Webseite www.kirchenlangnau.ch finden Sie weitere Informationen über uns und unsere Kirchgemeinde – ein Besuch lohnt sich!